

Einstehen für eine atomwaffenfreie Welt. Sehen, erkennen, aufstehen, positionieren, stark machen. Verantwortung übernehmen – Atomwaffen abschaffen – gemeinsam Frieden schaffen.

Dafür setzt sich ICAN, die internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen ein. Dafür stehe ich, Elisabeth und ICAN Botschafterin, heute hier, dafür seid ihr, sind wir heute hier zusammengekommen. Ich bedanke mich, auch im Namen ICANs bei Herrn Oberbürgermeister Schwenke wie auch der gesamten Stadt Offenbach zum einen für die Einladung, das freundliche Grußwort, aber vor allem für Ihre Unterstützung mittels Ihres eingereichten Städteappells an die Bundesregierung zur Umsetzung des Atomwaffenverbotsvertrages. Danke für Ihre Unterstützung für ein atomwaffenfreies Deutschland, eine atomwaffenfreie Welt.

Ich bin sehr dankbar, den heutigen Tag, ein Tag des Gedenkens an 75 Jahre Hiroshima und Nagasaki, ein Tag des Gedenkens an 75 Jahre humanitären Leides, ein Tag des Gedenkens an 75 Jahre nukleare Bedrohung, mit so vielen von euch zu teilen. Das ist unter den widrigen Bedingungen und schwierigen Umständen durch Corona nicht selbstverständlich. Die Welt hat die letzten Monate stillgestanden, hunderttausende Todesopfer forderte die Pandemie bislang, aber nicht nur global, jede*r Einzelne ist konkret betroffen. Umso mehr freue ich mich über eure Anwesenheit hier an diesem bedeutenden Gedenktag.

Doch was ist Gedenken? Es ist nicht nur ledigliches Erinnern, es fordert vielmehr eine Handlung. Eine Handlung zur Erinnerungskultur. Gedenken beschreibt den Prozess wie aus kollektivem Gedächtnis eine kollektive Zukunft wird.

Schon Günter Grass erkannte die Performativität im Gedenken: „Erinnern heißt auswählen“. Somit stehen wir in Gedenken an die ersten kriegerischen Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki, in Gedenken an die zahlreichen Todesopfer wie auch Überlebenden, den Hibakusha, vor der Wahl, wie wir mit dieser Erinnerung umgehen und welche Handlungen daraus folgen.

Vergessen, verdrängen, verschweigen? Nein! Wir dürfen das intransparente atomare Netzwerk, sowie die in Deutschland stationierten Atomwaffen nicht länger verschweigen. Wir dürfen die globale nukleare Bedrohung, die auch von Deutschland ausgeht, nicht länger verdrängen. Wir dürfen die katastrophalen humanitären Folgen von atomaren Militärprogrammen nicht länger vergessen.

Sondern: Einstehen für eine atomwaffenfreie Welt. Sehen, erkennen, aufstehen, positionieren, stark machen. Verantwortung übernehmen – Atomwaffen abschaffen – gemeinsam Frieden schaffen.

Gemeinsam ein Friedenssignal in die Welt senden, wie geht das? Mit euch. Ihr seid der Motor der Bewegung. Ihr zeigt mit Herzblut und aus Überzeugung, was mit Engagement alles erreicht werden kann. Ob die Stadt Offenbach oder die hier zahlreich anwesenden Initiativen und Vereine, ihr setzt euch für eine friedvollere Welt ein.

Wie auch ICAN, zur Gründung der Kampagne stand eine Vision. Eine Vision zur atomaren Abrüstung. Was mit einem Impuls begann, fließt in eine weltweite Bewegung. Eine Bewegung aus mehr als 530 NGOs in über 100 Ländern, die 2017 maßgeblich zum Beschluss des Atomwaffenverbotsvertrages beigetragen und diesen bewirkt haben. Die Bundesrepublik Deutschland entzieht sich bislang noch den Vertragsinhalten. Ein paar Beispiele gefällig?

- Artikel 1: kein Atomwaffeneinsatz, keine nukleare Abschreckung, keine nukleare Teilhabe. – nicht erfüllt. Deutschland unterstützt seit 1958 die nukleare Teilhabe und die damit verbundene Abschreckungsdoktrin.
- Artikel 4: unumkehrbare und überprüfbare Beseitigung von eigenen oder stationierten Atomwaffen. – nicht erfüllt. Deutschland stationiert weiterhin US-Atomwaffen.
- Artikel 5: Ratifizierung des Atomwaffenverbotsvertrages und die Verankerung in den nationalen Gesetzen. – nicht erfüllt. Deutschland hat den Atomwaffenverbotsvertrag noch nichtmals unterzeichnet und ist von einer Ratifizierung bislang weit entfernt.

2

Aber das muss so nicht bleiben. Es geht auch anders. 122 Länder (natürlich ausgenommen Deutschland) konnten sich mit ihrer Unterschrift auf das Offensichtliche einigen: ohne Waffen, keinen Krieg. Die Welt muss friedlicher werden, für meine, eure unsere Zukunft. Es muss sicherheitspolitische Verantwortung übernommen werden.

Verantwortung übernehmen – doch was bedeutet das? Die Bundesregierung muss ihre Scheinheiligkeit ablegen und ihren Worten Taten folgen lassen.

Im Koalitionsvertrag von 2010 hieß es „wir setzen uns für eine atomwaffenfreie Welt ein“, 2018 copy paste – aber ohne Bedeutung?

- Noch immer stellt Deutschland freiwillig aufgrund der nuklearen Teilhabe atomare Trägersysteme.
- Noch immer trainieren deutsche Soldat*innen der Bundeswehr im Luftwaffengeschwader 33 den Atombombenabwurf.

- Noch immer sind auf deutschem Boden, in Büchel, US-Atomwaffen stationiert.
- Noch immer werden Atomwaffenhersteller*innen von deutschen Banken, wie der Commerzbank, der Deutschen Bank oder der DZ Bank (um nur einige zu nennen) in ihrem Rüstungsbau finanziell unterstützt.
- Und noch immer beteiligt sich Deutschland damit an der globalen nuklearen Bedrohung.

Atomwaffen sind Vernichtungswaffen. Ein Verbrechen gegen die Menschheit, eine Zerstörung unserer Welt, eine direkte Gefährdung unserer kollektiven Zukunft.

Diesem Pfad folgt die Bundesregierung weiterhin. Das ambivalente Spiel zwischen friedensstiftenden Worten und kriegerischen Taten verdeutlicht sich besonders in der weiteren Unterstützung der nuklearen Teilhabe, der Beteiligung von NATO-Mitgliedern an der Planung, Vorbereitung und Übung des Einsatzes von US-Atomwaffen. Ein gefährliches Abhängigkeitsverhältnis in der kapitalistischen Rüstungsindustrie. Das Bundesministerium der Verteidigung unter Annegret Kramp-Karrenbauer macht sich mit dem angestrebten Kauf neuer Trägersysteme daher nicht nur abhängig von den USA, sondern unterstützt damit auch gleichzeitig Donald Trumps mehr als nur umstrittene Politik. Die USA erneuern ihre B61-12 Atombomben, diese wirken 14-mal so zerstörerisch wie ein ‚Little Boy‘, also eine Hiroshima-Bombe. An einem Tag wie heute, 75 Jahre Hiroshima, über solch eine Anschaffung noch diskutieren zu müssen, ist mehr als nur makaber und zeigt, wie aktuell das Gedenken noch ist und sein muss. Mit der Milliardeninvestition in neue Trägersysteme beteiligt sich Deutschland langfristig an der nuklearen Teilhabe und damit korrelierenden nuklearen Bedrohung.

Nukleare Teilhabe fußt auf der Abschreckungsdoktrin, diese ist menschenverachtend und gefährlich. Abschreckung basiert auf dem Prinzip der gegenseitigen Verletzbarkeit und dem Risiko, diese im Rückschluss auch einzufordern beziehungsweise eingehen zu müssen. Hierbei wird willkürlich die nationale wie auch internationale Sicherheit aufs Spiel gesetzt.

Ein meist angeführtes Argument der Bundesregierung für die Aufrechterhaltung der nuklearen Teilhabe? Mit der Aufgabe der US-Atomwaffen folgt Kontrollverlust. Kontrollverlust um Mitsprache über Atomwaffen. Witzig, wie kann man Kontrolle verlieren, wenn diese nicht existiert? Atomwaffen sind unkontrollierbar. Ihre Folgen, wie uns Hiroshima und Nagasaki lehren, unkontrollierbar. Die nukleare Pfadabhängigkeit, das ist Kontrollverlust, Verlust der Kontrolle über unsere Zukunft.

Sehen so Glaubwürdigkeit, Weitblick und ein Streben nach einer atomwaffenfreien Welt (wie es im Koalitionsvertrag so schön heißt) aus, liebe Bundesregierung? Deutschland übernehme Verantwortung – unterzeichne den Atomwaffenverbotsvertrag für eine friedvolle Zukunft. Deutschland wach auf, erinnere und wähle, fange an zu handeln.

Es ist möglich, stoppt die Atomwaffengeschäfte. Ja, es ist möglich. Und dafür stehen wir heute hier. Wir machen die unsichtbare Bedrohung sichtbar. Wir wollen nicht vergessen, verdrängen oder verschweigen. Wir müssen sehen, erkennen, aufstehen, uns positionieren, stark machen und Verantwortung übernehmen. Wir alle.

- Es ist unsere Verantwortung die Abgeordneten immer wieder auf den Atomwaffenverbotsvertrag hinzuweisen und einen Ausstieg aus der nuklearen Teilhabe zu fordern und zu bewirken.
- Es ist unsere Verantwortung wachsam zu sein und die Welt, auf der wir leben sowie unsere Mitmenschen zu schützen.
- Es ist unsere Verantwortung nach 75 Jahren Hiroshima das kollektive Gedächtnis zu wahren, weiter zu machen und eine kollektive Zukunft zu schaffen – Atomwaffen abschaffen – gemeinsam Frieden schaffen.

Dankeschön.